

Sport

Fussball Wechselgerüchte um Millar, Okafor glänzt als Joker – so präsentieren sich die ehemaligen FCB-Akteure. **31**

17-jährig – und bereits Basler Sportlerin des Jahres

Basler Sport-Champions 2023 Eiskunstläuferin Kimmy Repond ist in der Weltspitze angekommen. Nun sind ihre Leistungen vom Kanton Basel-Stadt an der Sport-Champions-Feier gewürdigt worden.

Dominic Willmann

Diesmal gilt der Applaus in der St.-Jakobs-Halle ganz allein Kimmy Repond. Das war zwar vor Jahresfrist auch so, als im Rahmen der Basler Sport-Champions-Gala ihr Vater auf die Bühne gebeten wurde und die Gratulationen für die talentierte Eiskunstläuferin entgegennahm, die als Nachwuchssportlerin des Jahres 2022 geehrt wurde. Doch eben: in absentia der Gefeierte. Diesmal schreitet Repond selbst auf die Bühne zu Regierungsrat Conradin Cramer, und diesmal ist die Auszeichnung eine höhere: Kimmy Repond ist Basler Sportlerin des Jahres 2023.

Damit ist die Spitzensportlerin bereits im Alter von 17 Jahren im höchsten Zirkel des Basler Sports angekommen, wo auch Namen wie Rebeka Masarova, Gianna Hablützel-Bürki, Katrin Leumann, Nora Fiechter, Gabi Timar, Claudine Müller, Salome Lang, Ines Brodmann, Hanna Miluska, Laura Stähli, Deborah Büttel, Sandra Brügger, Melanie Eggele, Karin Suter-Erath oder Patty Schnyder zu finden sind.

Der Grund, weshalb Repond vor Jahresfrist der Feier nicht beiwohnen konnte, ist simpel: Wenige Tage nach diesem Zusammenkommen des Basler Sports startete sie erstmals als Profi an den Europameisterschaften – und verblüffte mit dem Gewinn der Bronzemedaille. Ein Ergebnis, das auch deshalb für viel Aufsehen sorgte, weil sie seit Sarah Meiers EM-Sieg 2011 die erste Schweizer Medaillengewinnerin an kontinentalen Titelkämpfen war.

Frühe Tagwache

Es war dies ein Exploit, der Lohn für viel Fleiss und noch mehr Entbehrungen in Reponds Alltag ist. Inzwischen hat sie sich daran gewöhnt, täglich um 5 Uhr aufzustehen und eine Stunde später in der St.-Jakob-Arena zu sein. Repond sagt: «Es ist hart, quasi direkt aus dem Bett ins Training zu fahren. Aber sobald ich in der Eishalle bin, freue ich mich auf die Übungseinheit.»

Es ist dies ein tagtägliches Üben, das Repond nicht anders kennt. Sie kommt aus einer eislauferverrückten Familie, zwei ihrer Schwestern, beide mit Eislaufervergangenheit, zählen heute zu ihrem Trainerstab. Und die dritte Schwester, die jüngere, ist ebenfalls aktiv.

So kommt es höchst selten vor, dass Kimmy Repond nicht auf dem Eis anzutreffen ist. Eine Ausnahme bildet da der vergangene Herbst. Im September schmerzt Reponds Hüfte so sehr, dass sie drei Wochen komplett aufs Eisstraining verzichten muss. Nicht mal in den Sommerferien, wenn sie sich zwei Wochen lang der Erholung widmet, ist sie so lange nicht in den Schlittschuhen. «Es war besonders», erzählt sie.

Insgesamt dauert es drei Monate, bis die Baslerin wieder beschwerdefrei ist. In diesen Wo-



Kimmy Repond hatte in der EM-Kür zuletzt den einen oder anderen Fehler zu viel drin. Das soll an der WM im März anders sein. Foto: Mindaugas Kulbis (Keystone)

chen ist ihr Training nur eingeschränkt möglich. «In der gesamten Zeit etwa konnte ich keine Pirouetten trainieren», erzählt Repond. Inzwischen ist die

Verletzung, die von einem starken Wachstumsschub in den ersten Monaten des letzten Jahres herrührt, ausgeheilt. «Ich bin voller Energie.»

Das unterstreicht Repond an den Schweizer Meisterschaften 2024, die bereits im Dezember 2023 ausgetragen werden. Sie spult ihr Programm souverän ab

und freut sich über den sechsten Elite-Titel an diesem nationalen Bewerb. Die Hauptprobe für die EM ist geglückt. Diese hat Repond inzwischen hinter sich.

Mitte Januar kehrte sie aus Litauen zurück – als EM-Siebte. Anfangs, unmittelbar nach der Kür, war die Enttäuschung gross, inzwischen sagt sie: «Es war nicht das Resultat, auf das ich hingearbeitet habe.» Und präzisiert: «Auch wenn ich mich an der EM supergut fühlte, die Rückkehr nach der Verletzungspause war nicht ganz einfach.» Sie habe ihre beiden Auftritte in Kaunas analysiert und sei zum Schluss gekommen, «dass es in diesem Wettkampf einfach nicht geklappt hat. Ich hatte zu viele Fehler in den Sprüngen».

Dafür – und das ist das Positive nach diesem Dämpfer aus Reponds Optik – sei sie nun umso motivierter. Bereits im März steht in Montreal die Weltmeisterschaft an. Dabei gilt es, Platz acht aus dem Vorjahr zu verbessern. Bis dahin ist viel Training angesagt sowie Auftritte bei der Show «Art on Ice».

Es sind alles grosse Bühnen, auf denen Kimmy Repond Erfahrungen sammeln kann. Denn in einem Jahr startet die Qualifikation für Olympia – und die Winterspiele 2026 sind das erklärte grosse Ziel der Eiskunstläuferin. Jener Athletin, die sich seit Montag Basler Sportlerin des Jahres 2023 nennen darf.

Das sind alle Basler Sport-Champions 2023

An den Sport-Champions kommen jeweils im Januar die wichtigsten Exponenten des Basler Sports zusammen. Diese erleben in der Joggelhalle am Montag mit, wie Eiskunstläuferin Kimmy Repond zur Sportlerin des Jahres, Wasserfahrer Adrian Rudin zum Sportler des Jahres und das Ultimate-Frisbee-Team zur Mannschaft des Jahres gekürt worden sind. Doch Regierungsrat Conradin Cramer zeichnete auch den Nachwuchs aus: Schwimmerin Maria Angelina Mitbauer, Triathlet Matteo Radina sowie die U-18 des FC Basel. Schliesslich verlieh Basel-Stadt zum vierten Mal den Lifetime-Award, der diesmal an Roger Brennwald ging. Der Initiant und Präsident der Swiss Indoors Basel wurde für sein bedeutendes Wirken für den Tennissport und Basel geehrt. Und ebenfalls auf die Joggelbühne gebeten wurde Werner Leisinger, der den Sport-Basel-Preis entgegennahm: Der Zeitmessungsspezialist ist seit

Jahrzehnten von den Leichtathletik-Meetings und den Volleyballhallen in der Region Basel nicht mehr wegzudenken. Ebenso hat Leisinger grosse Verdienste als Funktionär im Eiskunstlauf und Tennis. (dw)

Sportler des Jahres. Adrian Rudin (WfV Horburg). – **Sportlerin des Jahres.** Kimmy Repond (Swiss Ice Skating). – **Team des Jahres.** Ultimate-Frisbee-Team Freespeed Basel (Luca Bär, Raphael Blumenbach, Robin Bröderlin, Louis Brunner, Noah Burkart, Nicolas Busch, Jakob Ebinger, Olivier Gaugler, Jakob Gless, Matthias Hettich, Hannes Hui, Luca Miglioreto, Christian Miranda, Caspar Müller, Lucius Müller, Nico Neuer, Gilles Nève, Harald Ohla, Yannick Roth, Simon Schneider, Luis Siegenthaler, Tobias van Baarsen, Leon Vitaliano, Nolan Young Zabalá, Aurèle Lesslauer). – **Sport-Basel-Preis.** Werner Leisinger. – **Lifetime-Award.** Roger Brennwald.

Artistic Swimming. Margaux Varesio, Emma Grosvenor (SV beider Basel). – **Beachhandball.** Saskja Aebi, Ciny Broglio, Céline Bürli, Michèle Frei, Olivia Gallacchi, Isabel Hofer, Juliana Yueh Wu, Aida Kanoute, Seraina Lerch, Priscilla Köster, Anna Muzzolini, Latina Negroni, Anja Scherb, Aurelia Tamburini, Sara Wenger, Ilenia Zimmerli, Lisa Zimmerli (Copaca-Bäle). – **Beachvolleyball.** Marco

Krattiger, Florian Breer (Swissvolley Regio Basel). – **Bike Trial.** Debi Studer (Bike Trial Academy Basel). – **Bogenschiessen.** Jeffrey Abt, Marness Swart Marco Petraglio, Florian Faber, Joao Vasconcelos Cardoso (Bogenschiützen Juventas Basel). – **Boxen.** Gabi Timar (Boxclub Basel), Anna Jenni (Boxteam Basel), Mika Reichen (Boxring Basel). – **Drachenboot.** Uwe Müller, Sabine Eichenberger, Iris Huber (Drachenbootclub beider Basel). – **Judo.** Alina Lengweiler, Marius Rast (Judo Schule Nippon Basel). – **Kanuslalom.** Jan Rohrer (Basiliskpaddler/Swiss Canoe). – **Leichtathletik.** Michelle Schaub (LC Basel). – **Rhönrad.** Meret Stark (TV Liestal STV). – **Rollkunstlauf.** Rahel Arnold (Zürcher Rollschuh-Club). – **Rudern.** Jonathan Bieg, Janis Stoffel, Julius Olaf, Nicolas Bertossa, Donat vonder Mühl (Basler Ruder-Club). – **Schach.** Dennis Breder, Nicolas Brunner, Onjen Cvitan, Adrien Demuth, Ioannis Georgiadis, Gregor Haag, Andreas Heimann, Dorian Jäggi, Markus Ragger, Olivier Renet, Matthias Rüfenacht (Schachgesellschaft Riehen). – **Schwimmen.** Emma Fredersdorf, Maria Angelina Mitbauer (SV beider Basel). – **Steptanz.** Federica Barbieri (Swiss Tap). – **Tischtennis.** Marcello Zufferli (PluSport Behindertensport Basel). – **Triathlon.** Anna Zehnder (SV beider Basel/Wildcats). – **Wasserfahren.** Fischer Club Basel (gesamter Verein).

Nachwuchs-Sportler des Jahres. Matteo Radina (Wildcats Swiss Triathlon Team Basel/SV beider Basel). – **Nachwuchs-Sportlerin des**

Jahres. Maria Angelina Mitbauer (SV beider Basel). – **Nachwuchs-Team des Jahres.** FC Basel U-18 (Marvin Akahomen, Roméo Beney, Niels Chirao, Cyrill Emch, Leon Frokaj, Erdin Ismaili, Elion Jashari, Elijah Jordan, Tim Pfeiffer, Cobel Sow Garcia, Noah Streit, Kevin Tröndle, Andrin Ulli, Demir Xhemalija, Leon Asllani, Luca Bühlmann, Yannis Rytter, Pablo Perera, Modou Minteh, Evann Senaya, Baptiste Stroppolo, Axel Kayombo).

Beachvolleyball. Muriel Bossart, Deborah Lutz (Swissvolley Regio Basel). – **Bogenschiessen.** Zora Lautenschlager (Bogenschiützen Juventas Basel). – **Curling.** Manuel Jermann, Yannick Jermann, Simon Hanhart (Swiss Curling Association). – **Judo.** Samanta Stegena (Judo Schule Nippon Basel). – **Karate.** Steven Torres, Etienne Cossé (Hayabusa Karate Do Basel). – **Leichtathletik.** Jonas Gran, Elija Ziem, Louis Miller, Joel Csontos (LG Basel Regio). – **Rhönrad.** Meret Stark (TV Liestal STV). – **Rollkunstlauf.** Kyara Oser (Rollschuh-Sport Basel). – **Rudern.** Valentino Gasch, Johannes Schleyerbach (Basler Ruder-Club). – **Schach.** Arvin Kasipour (Schachgesellschaft Riehen). – **Segeln.** Stach Vleeshouwers (Regatta Club Oberhofen, Club Nautique de Pully). – **Steptanz.** Rabea Feusi, Giulia Paronuzzi, Karina Verich (Tanzwerk Basel). – **Ultimate Frisbee.** Fynn Römmelt (Swiss Ultimate Association). – **Wasserfahren.** Quirin Zimmermann, Hans Binder (Nautischer Club Basel/Rhein Club Basel).